

Medienmitteilung vom 1. März 2023 – zur freien Verfügung

Die Tochter eines Überlebenden besucht das ZDT

Während des Zweiten Weltkriegs musste ein Bomber der US Air Force im Zugersee notwassern. Mit an Bord: Sergeant Carl J. Larsen. Knapp 80 Jahre später hat sich Sher Green Larsen die Geschichte ihres Vaters im Zuger Depot Technikgeschichte erzählen lassen.

Am 16. März 1944 blickten die Zugerinnen und Zuger in den Himmel: Über den Zugersee näherte sich eine «Fliegende Festung». So wurde der B-17G-Flieger der US Air Force genannt. Der viermotorige Bomber mit zehn Mann Besatzung wurde bei einem Angriff auf Augsburg stark beschädigt, zwei Besatzungsmitglieder waren verletzt. Der Pilot entschied, den Fliegerverband zu verlassen und via die Schweiz nach Spanien zu fliegen. Über dem Brünig drehte er mit Blick auf die Berner Alpen ab und flog über den Vierwaldstätter- und den Lauerzersee Richtung Flugplatz Dübendorf. Über dem Zugersee verlor der Bomber wegen der zahlreichen Beschädigungen an Höhe. Dübendorf war nicht mehr zu erreichen. Der Pilot befahl seiner Besatzung im Raum Baar mit dem Fallschirm abzuspringen. Er selbst flog die Maschine via Cham und Oberwil bis vor das ehemalige Bürgerspital, wo er die «Fliegende Festung» auf dem Zugersee notwasserte. Der Pilot wurde gerettet, das Flugzeug sank im See auf den 45 Meter tiefen Grund. Eines der verletzten Besatzungsmitglieder war Sergeant Carl J. Larsen. Er landete mit seinem Fallschirm beim Bauerngehöft Sennweid an der Bahnlinie nach Zürich. Carl J. Larsen wurde ins Asyl Baar gebracht und dort von Ärzten und Menzinger Schwestern betreut.

Auf den Spuren des Vaters

Die Geschichte von Larsen und seinen Besatzungskollegen ist im Zuger Depot Technikgeschichte in Neuheim dank verschiedener Fotos und Fundstücke bestens dokumentiert. Dies ist das Verdienst von Oskar Rickenbacher, der sämtliches Material zur Notwasserung der «Fliegenden Festung» gesammelt hat. Er war es auch, der vor kurzem einem Gast aus Texas all sein Wissen vermittelt hat. Dieser Gast war niemand geringeres als Sher Green Larsen, Tochter des oben genannten Carl J. Larsen. Ihr Vater hat ihr seine Geschichte mehrmals erzählt, nun wollte sie die Originalschauplätze sehen. Sher Green Larsen war in der Sennweid, wo ihr Vater am 16. März 1944 gelandet ist, sie besichtigte die Gedenktafel beim Altersheim Baar, wo sich früher das Asyl Baar befand, sowie die Gedenktafel beim Wöschhüsli in der Unteraltstadt Zug, wo der Pilot an Land gebracht worden ist. Auf dem Programm standen auch ein Besuch des Friedhofs der Reformierten Kirche in Baar, wo ein beim Absprung tödlich verunglücktes Besatzungsmitglied vorübergehend bestattet worden ist, und des Friedhofs in Menzingen, wo die Schwestern ihre letzte Ruhe fanden, die Carl J. Larsen gepflegt hatten.

Eine Reise durch die Schweiz

Ihre Reise führte Sher Green Larsen an weitere Orte in der Schweiz, die mit der Geschichte ihres Vaters verbunden sind. Nach seiner Genesung wurde er wie die weiteren Besatzungsmitglieder in Adelboden interniert. Dort hielt es Carl J. Larsen nicht lange. Er floh, wurde an der Grenze in Genf verhaftet und im Straflager Wauwilermoos eingesperrt. Zurück in Adelboden unternahm er einen

zweiten Fluchtversuch, der ihn via Lausanne und mit dem Ruderboot nach Frankreich führte. Nach dem Krieg kehrte Carl J. Larsen in seine Heimat zurück und baute sich in Austin (Texas) eine neue Existenz auf. Ende der 1940er-Jahre heiratete er – und wurde Vater von Sher, die nun auf seinen Spuren gewandelt ist.

Im ZDT wird die Geschichte des Bombers erzählt

Wer die Geschichte der «Fliegenden Festung» kennenlernen möchte, hat im Zuger Depot Technikgeschichte die Möglichkeit dazu. Das ZDT ist am Sonntag, 21. Mai 2023, sowie am Samstag, 9. September 2023, jeweils von 10.00 bis 16.00 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei. Wer dann keine Zeit hat, kann auf der Website www.zdt.ch eine Gruppenführung buchen.

Weitere Informationen auf www.zugersee-bomber.ch und auf www.zdt.ch

((BOX))

Das Zuger Depot Technikgeschichte

Im ehemaligen Zeughaus an der Sihlbruggstrasse 51 zeigen die fünf Trägervereine des Zuger Depots Technikgeschichte (ZDT) ihre Sammlerstücke und Exponate. Die Interessengemeinschaft zum Erhalt alter Geräte, Materialien und Akten der Freiwilligen Feuerwehr Zug, der Verein Industriepfad Lorze, die Militärhistorische Stiftung des Kantons Zug, die Militär-Motorfahrer Gesellschaft des Kantons Zug sowie der Orion-Club (Verein zur Erhaltung alter Fahrzeuge des Verkehrswesens des Kantons Zug) spannen seit dem Jahr 2009 zusammen und haben in dieser Zeit das ZDT zu einem modernen Depot mit integrierter Werkstatt ausgebaut, das in einmaliger Weise die Feuerwehr-, die Industrie-, die Militär- und die Verkehrsgeschichte des Kantons Zug dokumentiert.



Oskar Rickenbacher, der Experte in Sachen Zugerseebomber, zeigt Sher Green Larsen, wo ihr Vater am 16. März 1944 notgelandet ist.